



FOTO: ZVG

Start zum ersten Aargau Marathon. Der nächste könnte früher als geplant stattfinden.

Trotz schwierigen Bedingungen:
gelungene Premiere des Aargau Marathons

WETTERFESTE AARGAUER

TEXT: MAC HUBER

Die Ansage, im Mittelland einen weiteren Marathon ins Leben zu rufen, war mutig. Schliesslich sind die Zahlen der Marathonläufer in der Schweiz im Sinken begriffen. Und der Zeitpunkt am ersten Mai-Sonntag, eine Woche nach dem Zürich-Marathon und dem Aargauer Volkslauf an fast gleicher Stätte, rief ebenfalls Kritiker auf den Plan. Hinzu kam das anforderungsreiche Konzept mit einem Lauf von A nach B.

Allen Unkenrufen zum Trotz: Der Aargau Marathon hat seine Feuertaufe mit Bravour bestanden. 2210 Läuferinnen und Läufer nahmen die 42,195 Kilometer von Aarau nach Brugg in Angriff. «Das sind mehr als

wir erwartet hatten», freute sich OK-Chef Andi Schaerer. Und die Menge zog derart viele Freunde und Familienmitglieder mit sich, dass es zuweilen eng wurde entlang der Strecke, zumal in den Wechselzonen für die Teamläufer und im Zielgelände, wo rund 4000 Zuschauer ihre persönlichen Helden feierten – und alsbald auch die Festwirtschaft überforderten.

«VIELE POSITIVE RÜCKMELDUNGEN»

Rund ein Drittel bewältigte die Strecke solo. Trotz nasskalter Witterung betrug die Zahl der Nichtgestarteten oder Ausgeschiedenen weniger als zehn Prozent – eine erstaunliche Quote angesichts der schwierigen Bedingungen. Die Strecke erwies sich zwar als ausserordentlich abwechslungsreich, mit etlichen knackigen Anstiegen

und abschüssigen Passagen für Marathonläufer aber auch als sehr anspruchsvoll. Für Hobby Läufer wie BDP-Nationalrat Bernhard Guhl, der nach 4:21 Stunden gezeichnet das Ziel erreichte, wurde der 1. Mai jedenfalls buchstäblich zum «Tag der Arbeit».

Am schnellsten bewältigte Christoph Feremutsch den Parcours. Der Lokalheld, in den letzten drei Jahren auch Sieger beim Winterhur Marathon, lief in beachtlichen 2:38:16 Stunden ins Ziel. Bei den Frauen gewann Franziska Inauen, ebenfalls Aargauerin, überlegen in 2:54:29.

Ohnehin war der Aargau Marathon fest in Aargauer Händen. Fast 80 Prozent der Teilnehmer kamen aus dem Kanton. Und sie bestätigten damit, dass die Laufveranstaltung durchaus Potenzial hat. «Wir haben von vielen Teilnehmern viele positive Rückmeldungen erhalten», freut sich OK-Chef Schaerer. Vor allem die abwechslungsreiche Strecke und das ÖV-Konzept seien gut angekommen. In einigen Bereichen (Wechselzonen, Festwirtschaft, Beschriftungen) gebe es noch Verbesserungsmöglichkeiten. «Wir werden den Aargau Marathon aber bestimmt wieder durchführen», zeigt sich Schaerer zuversichtlich, «vielleicht sogar im Jahresrhythmus». Angedacht war der Lauf alle zwei Jahre. Nach der gelungenen Premiere können sich Schaerer und Co. aber schon 2017 wieder eine Inszenierung vorstellen. **f**